

Anlage 1: Projektskizze Modellvorhaben im Land Berlin nach §§ 123, 124 SGB XI

1. Informationen zum Antragsteller

Wer soll das Projekt umsetzen? Bitte Namen, Adresse des Projektträgers, die Zahl der derzeit beim Träger Beschäftigten sowie einschlägige Vorerfahrungen bei der Umsetzung von (Zuwendungs-) Projekten im sozialen bzw. pflegerischen Bereich ergänzen.

2. Förderschwerpunkte

Geben Sie bitten an welcher oder welche Berliner Förderschwerpunkt(e)¹ von dem Projekt adressiert werden soll.

3. Kurzbeschreibung des Projekts (max. drei Seiten)

Orientieren Sie sich bei der Kurzbeschreibung des Projekts bitte an einer wirkungsorientierten Projektplanung und treffen Sie Aussagen zu folgenden Punkten:

- Projektziele (Outcomes): Welche Veränderungen sollen bei der oder den Zielgruppe(n) erreicht werden?
- Projektergebnisse (Outputs): Über welche Dienstleistungen/Angebote werden die Zielgruppen erreicht?
- Maßnahmen: Welche Aktivitäten sollen im Projekt entwickelt und durchgeführt werden, um die Outputs zu erzielen?

¹ Die drei Berliner Förderschwerpunkte sind:

1. Aufbau sorgender Gemeinschaften: Modellvorhaben, die gezielt darauf abzielen, quartiersbezogene Unterstützungsstrukturen für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen aufzubauen oder zu erweitern sowie soziale Teilhabe, nachbarschaftliche Unterstützung und die Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlichen und professionellen Akteuren zu stärken.
2. Prävention von und bei Pflegebedürftigkeit: Modellvorhaben, die gezielt darauf abzielen, bei bereits pflegebedürftigen Personen (Pflegegrad 1-5) den Pflegebedarf zu stabilisieren, zu mindern oder einer Verschlechterung entgegenzuwirken.
3. Digitale Vernetzung zur Optimierung von Versorgungsprozessen: Modellvorhaben, die durch digitale Plattformen und Vernetzungslösungen die Transparenz, Koordination und Zugänglichkeit von Pflegeangeboten verbessern.

Eine umfassende Erläuterung der Schwerpunkte finden Sie in den Hinweisen zur Projektskizze und zu deren Bewertung (Anlage 2).

Beschreiben Sie unbedingt den innovativen Charakter des Vorhabens im Berliner oder im bezirklichen Kontext. Nennen Sie erfolgssichernde Rahmenbedingungen sowie mögliche Kooperationspartner*innen. Erläutern Sie, wie die Zielgruppe und die Stakeholder eingebunden werden (Beteiligungsbausteine). Geben Sie an, ob und ggf. wie das Vorhaben (bisher) durch Dritte gefördert wurde/wird.

4. Beschreibung des Evaluationskonzepts (max. 1 Seite).

Benennen Sie mögliche Kooperationspartner*innen für die Durchführung der Evaluation (beachten Sie, dass diese zwingend durch einschlägige Dritte zu erfolgen hat).²

Beschreiben Sie, wie der Projekterfolg über den Durchführungszeitraum gemessen werden soll. Orientieren Sie sich bei der Darstellung an folgenden Leitfragen: Welche Merkmale/Indikatoren messen Sie (z. B. Anzahl erreichter Personen, Veränderung relevanter Outcomes in standardisierten Skalen)? Welche Daten werden auf welche Weise erhoben (Befragungen, Prozess- oder Routinedaten, Beobachtung)? Wie sollen Aussagen zur Übertragbarkeit des Projekts in die Regelstrukturen des SGB XI getroffen und abgesichert werden?

5. Finanz- und Personalplanung (max. zwei Seiten)

Geben Sie die geschätzten jährlichen Sach- und Personalkosten des Projekts inkl. Kosten für die Evaluation an. Die Kosten für die Evaluation sollten ein Drittel der gesamten Projektkosten nicht übersteigen. Als Sachkosten gelten Kosten für Miete, Betriebskosten (Strom und Gas) sowie projektbezogene Ausgaben für technische Geräte und Anwendungen sowie Öffentlichkeitsarbeit. Geben Sie bei den Personalkosten die geschätzte Zahl der im Projekt Beschäftigten (+ ggf. Aufwendungen für Ehrenamtliche) sowie deren ungefähre Eingruppierung an. Bedenken Sie, dass die Gesamtsumme jährlich nicht 200.000€ übersteigen darf.

² In Frage kommen neben Institutionen oder Firmen, die sich schwerpunktmäßig mit Evaluationen beschäftigen, Hochschulen, die solche Evaluationen in Drittmittelprojekten umsetzen.